

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbstbestimmungsrecht

Von Vera Bern

Nach neueren Meldungen aus Sowjet-Rußland sollen die Eltern völlig von der Erziehung ausgeschaltet sein und die Kinder selbst bestimmen, welche Schulen sie besuchen wollen. Das sind halbe Maßnahmen. Völlig wertlos. Alles muß in ein System gebracht werden. Militarismus ebenso wie Terror. Nur durch systematische Sachlichkeit richtet sich eine Idee zugrunde. Ich schlage daher folgendes vor:

Das Selbstbestimmungsrecht beginnt bereits vor der Geburt. Drei nach Weininger stellt sich der Embryo seine Mischung Mann-Weib nach eigenem Ermessen zusammen. Sofort nach der Geburt wird das Recht des Ernährens der Mutter entzogen, ebenso das Recht abgesprochen, eine Vertreterin zu wählen. Der Säugling selbst entscheidet sich nach einer Kostprobe für die Amme, die seiner Individualität entspricht. Man komme mir nicht mit dem Einwurf, daß sich der Säugling da Dinge herausnimmt...

Eine öffentliche Bedürfnisfrage ist auch — nein, nein, von Windeln und ähnlich vorsint-flutlichen Dingen ist hier nicht die Rede — daß der Neugeborene statt des blöde hingelakten „Mama“ bestimmte Schlagworte geläufig aussprechen lernt, wie: „Zergesellschaftung der Wirtschaftsbetriebe“ und so weiter.

Solten die ersten Gehversuche. Dieselben werden, um das Persönlichkeitsgefühl zu stärken, auf den verkehrsreichsten Straßen und Plätzen der Stadt unter dem Tacken der Maschinengewehre ausgeführt.

Die Kindergärten werden abgeschafft. Dagegen wird die Polizeistunde aufgehoben, die Wirtschaften stehen Tag und Nacht offen und die Wirte sind verpflichtet, jedem Kinde gratis so viel Alkohol zu verabreichen, als es bestellt. Dadurch erreicht man, daß bereits bei den Jüngsten der Verstand in den für den Terror notwendigen, benebelten Zustand versetzt wird.

Die Schulen werden aufgelöst. Es gibt keine Allgemeinbildung. Ein Jedes lernt

was ihm zusagt, entscheidet sich für eine Spezialität, sucht sich selbst seine eigenen Lehrmeister. Von den demoiselle Liane de Pougy bis zu den Padubny, oder wie die Ringkämpfer heißen, haben sich alle zu Unterrichtswecken zur Verfügung zu stellen.

Es ist anzunehmen, daß mit einigem Fleiß im zehnten Lebensjahr die Bildung als abgeschlossen zu betrachten ist; ein weiteres Studium an den Universitäten erübrigt sich, da alle alte Wissenschaft verneint wird und neue Erkenntnisse, kaum daß sie niedergeschrieben, wieder durch andere verdrängt werden.

Danach kann jeder vom zehnten Jahre an einen Beruf ergreifen. Sei es, daß er die Polizeikarriere einschlägt und für die öffentliche Unsicherheit des Landes sorgt, als Advokat den Dug über die Selder freut, als Geistlicher Schornsteinfegerdienste leistet und dergleichen mehr.

Geheiratet wird überhaupt nicht mehr. Freier Tauschhandel zwischen Genossen und

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Freischütz“, Oper v. C. M. v. Weber.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, ein Märchen-spiel v. E. A. Hermann — Abends 8 Uhr: „Carmen“, Oper v. Bizet.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Macht der Finsternis“, Drama.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der gutsitzende Frack“, Komödie.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Première der Variété-Saison

Grosses internationales Weihnachts-Programm.

10 Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Wo treffen wir uns?

im Café-Rest. zum Schimmel

Tramhaltestelle. — Bahnübergang.

89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich-Wiedikon

Reelle Land- und Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktienbrauerei Zürich.
ff. Küche. 1918 Baumgartner-Tobler.

Spanische Weinhalle Zürich 1

Marktgasse Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.
1905 Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

Café Schlauch

Obere Zäune — Zürich 1 — Münstergasse 20

Rotküpchen im Walde!!

Schenswerte Dekoration. — Höfl. empfiehlt sich

1832 Faesch-Eggl.

„GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.

Höfl. empfiehlt sich

1916

Franz Kugler.

Zürich 6 Restaurant z. „Perle“

40 Neue Beckenhofstrasse 40

ff. offene und Flaschenweine. — Prima Haldengut-Bier. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Gesellschafts-Zimmer.
Aufmerksame Bedienung.

Frau Kaltenbach,

früher z. „Goldenen Schloss“, Fabrikstr., Zchi. 5

Restaurant zum Neuenburgerhof

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. [1921
Es empfiehlt sich

Frau Hug

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine,
ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1917

Frl. Jos. Berta Jäger.

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

Zähringerstr. 16

empfehlen ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Biffet St. Margrethen.

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche

Spezialität: Ostschweizer-Weine

[912] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1



Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf